



Der Aufstieg auf die Jurahöhen kostete die Radfahrer viel Kraft.

Fotos: Treiber

# Auf dem Fahrrad durch den Jura

**RADSPORT** Nach dem Regen im vergangenen Jahr strahlte diesmal die Sonne vom Himmel und ließ den 19. Jura-Radmarathon zu einem Erlebnis werden.

VON GÜNTER TREIBER

**LUPBURG.** Was das „Gold-Dorf“ Lupburg alle Jahre auf die Beine stellt, ist bemerkenswert. Das Highlight schlechthin war aber wieder der Jura-Radmarathon. Erstmals wurde die Teilnehmerliste auf 1500 beschränkt, damit man, wie Hans Meier, einer der Organisatoren, erklärte, das sportliche Event immer noch familiär gestalten und damit einen allseits hochgelobten Service bieten konnte.

Da jede Regel auch Ausnahmen hat, wurden die 30 Kilometer lange Familienrunde und die Mountainbike-Einsteigerrunde herausgenommen, sodass sich letztendlich 1850 Radler durch den Oberpfälzer Jura bewegten.

Für einen optimalen Service sorgten 150 Helfer. Unter ihnen auch Lupburgs Bürgermeister Manfred Hauser, der die Nachmelder der Familien- und MTB-Einsteigerrunden entgegennahm. Im Gespräch mit unserem Medienhaus sagte der Rathauschef: „Ich freue mich, dass so kurz nach unserem Handwerkertag sich doch wieder so viele Helfer eingefunden haben. Denn nur unter Mithilfe aller kann man so eine Veranstaltung durchziehen.“

## Ein rühriger Verein

Auch in diesem Jahr war die Radabteilung des SV Lupburg als einziger Verein in Bayern einer der Ausrichter des deutschlandweiten „Rad Marathon-Cups“. Bei dieser Veranstaltungsserie gibt es eine separate Jahreswertung. Bei fünf erfolgreichen Teilnahmen wird ein Trikot als Auszeichnung verliehen. Unabhängig davon erhalten die Fahrer für jeden absolvierten Radmarathon sechs Punkte für die Jahreswertung RTF.

Voraussetzung für den Erhalt des Trikots ist die Registrierung als Serienfahrer sowie die Übermittlung der abgestempelten Wertungskarte nach Erfüllung der Bedingungen.

In Lupburg waren 206 Kilometer zu absolvieren. Der Start erfolgte bereits um 6 Uhr, nachdem sich die Sonne gerade hinter der Lupburger Burg hervorgewagt hatte. Ein noch nie so großes Teilnehmerfeld ging auf die 206 und 156 Kilometer langen Strecken. Es



Bereits in den frühen Morgenstunden schwangen sich die Teilnehmer auf ihre Räder und traten in die Pedale.

## GUT ZU WISSEN

► **Positive Resonanz:** Die Resonanz auf den Jura-Radmarathon war bei allen Fahrerinnen und Fahrern durchweg positiv. Der meist gehörte Satz nach eingehendem Lob zu Strecke und Service war eindeutig: „Nächstes Jahr wieder.“

► **Wertung:** Heuer war die Radabteilung des SV Lupburg als einziger Verein in Bayern einer der Ausrichter des „Rad Marathon-Cups“. Bei dieser Veranstaltungsserie gibt es eine separate Jahreswertung.

► **Teilnahmen:** Bei fünf erfolgreichen Teilnahmen wird ein Trikot verliehen. Unabhängig davon erhalten die Fahrer für jeden absolvierten Radmarathon sechs Punkte für die Jahreswertung RTF.

gab zwar keine Zeitnahme, trotzdem versuchten die Fahrer, so schnell wie möglich wieder ins Ziel zu kommen. Unterwegs bildeten sich dann Pulk. Dabei wechselte man sich in der Führung ab, um Kraft zu sparen und die Ausdauer aufrecht zu erhalten. Unser Medienhaus hat sich einen von diesen Serienfahrern als Beispiel für alle herausgegriffen und ihn streckenweise begleitet.

Mit der Startnummer 0001 ging Bernd Eichberger aus Kuhardt (Landkreis Garmisch-Partenkirchen in Rheinland-Pfalz) die 206 Kilometer an. Zunächst war er allein unterwegs, bis er sich an eine Gruppe anschließen konnte.

Zu schaffen machte nicht nur ihm, sondern allen Fahrern der beiden Langstrecken, die lange und steile Aufahrt vom Tal der Schwarzen Laber bei Beratzhausen wieder hinauf auf die Jurahöhen gemacht. Mancher schaffte



Insgesamt 1500 Teilnehmer machten sich auf die Strecke beim Jura-Radmarathon.

den Berg nur im Stehen, was wiederum mehr Körner kostet, die man aber dann an der nächsten Verpflegungsstelle in Langenthonhausen wieder auffüllen konnte.

## Vorfreude auf das nächste Jahr

Nach exakt 6:43,7 Stunden und nur jeweils kurzen Pausen war der 55-Jährige im Ziel bei Moderator Stefan Schmid. Es ist eine reife Leistung, wenn man im Jura einen Schnitt von 30,24 km/h fährt. Es sei seine zweite Serienfahrt in diesem Jahr gewesen, erzählte Eichberger dem Moderator und er freue sich schon auf nächstes Jahr.

Eine erwähnenswerte Besonderheit gab es auf der 118 Kilometer langen RTF-Strecke. Hier war der fast blinde Werner Gehr unterwegs, den Laufenthusiasten wohl eher von den Laufstrecken her kennen, wenn er am Seil eines „Führers“ die Bewerbe in der Re-

## INTERVIEW



**BERND EICHBERGER**

Teilnehmer des Jura-Radmarathons

➔ **Haben Sie weitere Fragen? Schreiben Sie uns!** tagblatt@mittelbayerische.de

## Zeitige Anmeldung

**H**err Eichberger, wie kommt man zu Startnummer eins?

(lacht) Wenn man eine Frau hat, die des Nachts zur Anmeldung aufbleibt und um 0.01 Uhr am PC sitzt und die Melde-taste drückt.

*Waren sie schon öfter in Lupburg?*

Ja, ich bin mit meiner Frau, die mich bei allen Fahrten betreut, schon zum achten Mal dabei.

*Wie viele Cupfahrten haben Sie dieses Jahr schon absolviert?*

Ich war schon bei 15 RTF-Fahrten, aber Lupburg ist nach dem Josef Oster-Radmarathon in Ochtendung erst die zweite Serienfahrt. Nächste Woche geht es zum Giro Hattersheim. (pgt)

gion läuft. Bei der RTF-Fahrt saß Gehr hinten auf einem Tandem.

Nicht ganz so stark besetzt wie alle Jahre vorher waren die MTB-Strecken. Hierbei galt es über Wald- und Wiesenwege 30, 45, 56, 75 oder 94 Kilometer zu absolvieren. Auf der Einsteigerstrecke waren erstaunlich viele Kinder anzutreffen. Allein oder im Familienverband, wie die Familie Gebhard aus Pollenried, die sich mit ihren acht und neun Jahre alten Kindern die 30 Kilometer vornahmen.

Auf der 45-Kilometer-Strecke fand man Parsbergs Polizeichef Peter Gotteswinter mit Tochter und einem Freund. Als die 75- und 94-Kilometerfahrer ins Ziel kamen, hörte man bei Stefan Schmid auf die Frage „Wie war es?“ Sätze wie „sehr schön, aber sehr anstrengend“ oder mit Humor „anstrengend, aber etz a g'scheide Halbe und i bin wieder fit“.